



EIB steigert Darlehensvergabe für KMU als Reaktion auf die Finanzkrise

Die Europäische Investitionsbank stellte 2009 zwischengeschalteten Partnerbanken Darlehen von insgesamt 12,7 Mrd EUR zur Weiterleitung an kleine Unternehmen zur Verfügung. Dies entsprach einer Zunahme um 55%. Sie erreichte mit diesen Mitteln mehr als 50 000 KMU in ganz Europa. Bereits 2008 wurde das neue EIB-Darlehen für KMU entwickelt, das einfacher strukturiert und transparenter ist und die Finanzierung von KMU über ihre Partnerbanken erleichtern soll. Die überarbeiteten Grundsätze der EIB für die Finanzierung von KMU wurden 2009 in großem Maßstab angewandt und die rasche Zunahme (55% Wachstum gegenüber 43% im Vorjahr) der unterzeichneten über zwischengeschaltete Institute geleiteten Darlehen für KMU setzte sich fort. 2008 und 2009 erreichte der Gesamtbetrag der unterzeichneten Darlehen an zwischengeschaltete Banken 20,8 Mrd EUR. Damit ist die EIB auf dem besten Weg, das für den Zeitraum 2008-2011 angestrebte Finanzierungsziel von 30 Mrd EUR zu erreichen. Dieses Ziel wurde im Europäischen Konjunkturprogramm festgelegt, das im Dezember 2008 von den Staats- und Regierungschefs verabschiedet wurde.

Zusammen mit ihren Partnerbanken brachte die Bank das flexible Produkt „EIB-Darlehen für KMU“ 2008 in 16 der 27 Mitgliedstaaten und 2009 in weiteren 9 Mitgliedstaaten zum Einsatz. Zahlreiche neue Kontrahenten konnten gewonnen werden, so dass eine breite Förderung von KMU gewährleistet war. Die Partnerinstitute leiten nicht nur die EIB-Mittel an KMU weiter sondern sind darüber hinaus verpflichtet, jeweils mindestens den doppelten Betrag einer EIB-Finanzierung aus eigenen Mitteln für KMU bereit zu stellen.

Parallel dazu gewährte der Europäische Investitionsfonds (EIF), die auf die KMU-Finanzierung spezialisierte Tochtergesellschaft der EIB-Gruppe, für KMU-Darlehensportfolios Garantien im Umfang von 2,3 Mrd EUR. Dies entsprach einer Zunahme von 15% (2 Mrd EUR im Vorjahr), nachdem 2008 eine Zunahme um 43% (von 1,4 Mrd EUR) zu verzeichnen gewesen war. Der EIF arbeitet mit auf KMU spezialisierten Geldgebern, Garantiegebern und Beteiligungsfonds zusammen. Die Bereitstellung von Garantien sowie Risiko- und Wachstumskapital erfordert die kontrollierte Übernahme von Risiken. Innerhalb der EIB-Gruppe wird diese Aufgabe vom EIF wahrgenommen. Mit seiner einzigartigen Eigentümerstruktur trägt der EIF zur Umsetzung der Politik der Gruppe im Bereich Garantien für KMU und risikotragende Operationen zur Unterstützung der EU-Politik bei und stellt eine angemessene Rendite für seine Anteilseigner die EIB (62%), die Europäische Kommission (29%) und eine Gruppe von 30 Banken aus 17 Mitgliedstaaten (zusammen 9%) sicher.

Darlehensgenehmigungen deuten auf weitere Zunahme der KMU-Finanzierungen hin

Der Betrag der unterzeichneten Darlehen an zwischengeschaltete Institute erreichte im Zeitraum 2008/2009 20,8 Mrd EUR. Parallel dazu verzeichneten die genehmigten Darlehen eine noch raschere Zunahme, so dass das zukünftige Wachstum der KMU-Finanzierungen in der EU gewährleistet sein dürfte. 2009 genehmigte die EIB Darlehen für KMU im Gesamtbetrag von 15,1 Mrd EUR, was einem Anstieg von 80% gegenüber dem Vorjahr (8,4 Mrd) entspricht. Die Genehmigungen im Jahr 2008 lagen bereits um 44% über dem entsprechenden Volumen des Jahres 2007 (5,8 Mrd), so dass sich ein Gesamtanstieg von 160% in zwei Jahren ergibt.

Der hohe Anteil der Auszahlungen nach Darlehensunterzeichnung, die mit einem Gesamtbetrag von 10 Mrd EUR im Jahr 2009 um 79% über dem Vorjahresbetrag (5,6 Mrd EUR) bzw. um 57% über dem Volumen des Jahres 2007 (6,4 Mrd) lagen, reflektieren die Anstrengungen, die die EIB zur Förderung von KMU unternimmt¹. Diese umfangreichen Auszahlungen stellen in einer Zeit, die durch beispiellose Liquiditätsengpässe und Marktstörungen im Zuge der Finanzkrise 2008/2009 gekennzeichnet ist, eine enorme Finanzierungsverpflichtung dar.

Der 2009 zu verzeichnende Anstieg der Genehmigungen, Unterzeichnungen und Auszahlungen zeichnete sich bereits Ende 2008 ab und war in den neuen Mitgliedstaaten noch stärker ausgeprägt: Dort erreichten die genehmigten Darlehen einen Gesamtbetrag von 2,4 Mrd EUR (+135%), die unterzeichneten Darlehen 2,1 Mrd

¹ 2008 war ein Rückgang der Auszahlungen bei KMU-Finanzierungen zu verzeichnen.



EUR (+193%) und die Auszahlungen 1,7 Mrd (+176%). EIB, EBWE und Weltbank-Gruppe arbeiten im Rahmen eines Gemeinsamen IFI-Aktionsplans eng zusammen, um den Finanzierungsbeitrag internationaler Finanzierungsinstitutionen zugunsten von KMU in Mittel-, Ost- und Südosteuropa zu steigern. Dieser IFI-Aktionsplan wurde im Februar 2009 eingeführt. Seine Umsetzung erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Partnerbanken vor Ort im Hinblick auf die Förderung von KMU-Finanzierungen in der Region. Bis Ende 2009 hatte die EIB 10 Mrd EUR an zwischengeschaltete Institute in der Region vergeben.

Der EIF verstärkt seine Unterstützung für KMU in einem vom Konjunkturabschwung geschwächten

Marktumfeld

Der EIF ist die in Europa führende Institution für Risikokapitalfinanzierungen zur Förderung von Unternehmertum und von Innovation. Er trägt zur Umsetzung der Politik der Gemeinschaft insbesondere in den Bereichen Unternehmertum, Technologie, Innovation und Regionalentwicklung bei. Neben seinen eigenen Mitteln setzt der EIF auch solche ein, die ihm im Rahmen von Mandaten von der EIB (Risikokapitalmandat - RCM), der EU (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation - CIP), den Mitgliedstaaten oder anderen dritten Parteien zur KMU-Förderung zur Verfügung gestellt werden. Der EIF ergänzt das Produktangebot der EIB, bietet ausgewählten Partnerinstituten, Finanzierungsinstitutionen, Private-Equity-Fonds und Banken ein breites Spektrum von Finanzierungslösungen für KMU an und übernimmt Risiken aus KMU-Finanzierungen. Mit seinen Eigenkapitalfinanzierungen will der EIF die Verfügbarkeit von Kapital für wachstumsstarke und innovative KMU verbessern. Es ist jedoch ebenso wichtig, durch Garantieoperationen und Verbriefungen dem Fremdmittelbedarf von KMU nachzukommen.

2009 beteiligte sich der EIF mit 733 Mio EUR an 39 Risikokapital- und Wachstumsfonds in Europa. Insgesamt belaufen sich die Engagements des EIF derzeit auf netto 3,9 Mio EUR und verteilen sich auf über 300 Fonds. Damit ist er einer der wichtigsten Finanziere der Private-Equity-Branche in Europa. Der EIF hat ferner 22 Garantieoperationen im Umfang von fast 2,3 Mrd EUR abgeschlossen und so zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Fremdkapital für KMU sowie der Finanzierungskapazität von zwischengeschalteten Instituten beigetragen. Das ausstehende Garantieportfolio des EIF beläuft sich derzeit auf 13,6 Mrd EUR.

Jüngste Entwicklungen

Die EIB-Gruppe hat innovative Hybridinstrumente wie Mezzanine-Finanzierungen (eine Mischung aus Eigenmittel- und Fremdkapitalfinanzierungen, häufig in Form einer Finanzierung mit einer geringeren Ebene der Vorrangigkeit oder zur Umwandlung in Eigenkapital, was für in der Entwicklungsphase befindliche und wachstumsstarke Unternehmen besonders geeignet ist) entwickelt. 2009 beschloss der Verwaltungsrat der EIB, dem EIF das Management der mit 1 Mrd EUR ausgestatteten Mezzanine-Fazilität für Wachstum (MFG) zu übertragen. Die Mittel der MFG sollen in den nächsten drei Jahren für Beteiligungen an Beteiligungsfonds eingesetzt werden, die auf die Überbrückung von entwicklungshemmenden Finanzierungslücken bei wachstumsorientierten und innovativen Unternehmen in ganz Europa ausgerichtet sind. Dabei werden KMU schwerpunktmäßig berücksichtigt.

Über ihr Produkt "Darlehen für KMU" erreicht die EIB die kleinsten der Gruppe der KMU einschließlich der Mikrounternehmen. Die EIB-Gruppe hat 2009 ihre Unterstützung auf eine breitere Palette von Mikrofinanzinstituten ausgeweitet. Besondere Bedeutung kam dabei den Instituten zu, die sich auf Personen konzentrieren, die ausgegrenzt beziehungsweise der Gefahr der Ausgrenzung ausgesetzt sind. Im März 2009 wurde eine mit 20 Mio EUR ausgestattete Risikokapitalfazilität für Mikrofinanzierungen genehmigt. Dabei handelt es sich um ein Pilotprogramm, in dessen Rahmen zahlreiche Kleinstkreditinstitute aus dem Nichtbankensektor unterstützt werden, die sich auf Kleinstunternehmen ohne Zugang zu Fremdkapital konzentrieren. Diese Fazilität wird vom EIF für die Bank verwaltet.

Im November 2009 haben die EIB-Gruppe und die Europäische Kommission ihre Erfahrungen aus dieser Fazilität und aus anderen Mikrofinanzinitiativen wie z.B. JASMINE (Gemeinsame Aktion zur Förderung von Kleinstkreditinstituten in Europa) in die gemeinsame Beteiligung an dem PROGRESS-



Mikrofinanzierungsinstrument (PMF) fließen lassen. Der EIF wird für die Verwaltung des PMF zuständig sein. Mittel der Kommission und der EIB im Umfang von 200 Mio EUR fließen in eine neue Fazilität, die für die Finanzierung von Kleinstkreditinstituten bestimmt ist. Das Instrument wird die Kapazität dieses schnell wachsenden Kreditmarktes erhöhen. Dadurch sollen der Zugang zu Kleinstkrediten erleichtert und die Verfügbarkeit derartiger Mittel verbessert werden.

Mit der Beteiligung an der Mezzanine-Fazilität für Wachstum, den beiden Mikrofinanzierungsinitiativen, der Risikokapitalfazilität für Mikrofinanzierungen und dem PMF reagiert die EIB durch konkrete Maßnahmen auf den wachsenden Finanzierungsbedarf mittlerer und sehr kleiner Unternehmen. Sie zielen vor allem auf Mikrofinanzierungsinitiativen ab, mit denen kleinere Unternehmen, die Sozialwirtschaft sowie Personen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Schwierigkeiten haben, wieder einen Arbeitsplatz zu finden, unterstützt werden sollen. Die Ausweitung des Angebots an Mikrofinanzierungen dürfte maßgeblich zur Schaffung neuer Kleinstunternehmen sowie zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit und der Chancengleichheit beitragen.

Ausblick

2009 erreichten die Finanzierungen der EIB mehr als 50 000 KMU in ganz Europa. Diese Finanzierungen dürften 2010 noch weiter zunehmen, da die zwischengeschalteten Institute weitere Fortschritte bei der Weiterleitung der KMU-Darlehen an die Endbegünstigten erzielen werden. Ende 2009 erreichten die Auszahlungen an Partnerbanken einen Gesamtbetrag von 16 Mrd EUR. Das entspricht mehr als 75% der im Zeitraum 2008-2009 unterzeichneten Finanzierungen. 90% des ausgezahlten Gesamtbetrags von 16 Mrd EUR aus EIB-Darlehen für KMU wurden von den zwischengeschalteten Instituten an die Endbegünstigten weitergeleitet. Damit erhält dieser lebenswichtige Sektor in Europa in einem schwierigen wirtschaftlichen Kontext eine spürbare finanzielle Unterstützung. Die EIB wird 2010 versuchen, KMU in weiteren Ländern zu erreichen und zusätzliche Partnerinstitute auswählen. In Mittel-, Ost- und Südosteuropa wird die EIB ihre Tätigkeit im Rahmen des IFI-Aktionsplans 2009 in enger Zusammenarbeit mit der EBWE und der Weltbank-Gruppe weiter ausbauen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000